

# JE OLLER,

Text: Katharina Schön

# JE DOLLER

37, 27, 32, 21 und 33 – das sind keine Lottozahlen zum Millionengewinn, sondern das Alter deutscher Pferdesenioren, die noch aktiv auf Shows oder im Leistungssport mitmischen. Wir stellen einige dieser besonderen Alltagspferde vor.

**W**enn der Polnische Warmblutwallach Massai das Publikum klatschen und rufen hört, schreitet er mit erhobenem Kopf in die Arena. Ein Ruck geht durch seinen Körper, und dann ist er startbereit. Frisch wie eh und je galoppiert er auf dem Sandplatz herum, zeigt Freiheitsdressur- und Zirkuslektionen. Und das mit einem riesigen Spaß. Niemand denkt, dass dieses Pferd mit all seinem Elan und seiner Power bereits 37 Jahre alt ist. Sagt sein Besitzer, der Zirkuslektionentrainer Uwe Jourdain aus dem nordrhein-westfälischen Herscheid, dann das Alter des Pferdes, ist das ungläubige Staunen groß. Dieses betagte und fitte Pferd hat noch Spaß an der Arbeit? Gibt's ja gar nicht. Gibt es doch. „Massai ist auch in seinem hohen Alter noch eine echte Rampensau. Er braucht die Arbeit und Anerkennung durch das Publikum“, so der Pferdetrainer. Das Pferd ist seit 14 Jahren in seinem Besitz, und aufs Rententeil wollte er noch nie: „Sicher habe ich die Arbeit mit ihm seinem Alter angepasst und bin von längeren Distanzritten verstärkt auf Zirkuslektionen umgestiegen. Aber Mas-

sai wollte immer weiter machen.“ Ob diese Beschäftigung das Geheimnis des fitten Pferdesenioren ist? Sicherlich ein ganz wichtiger Faktor. Aber auch eine ausgewogene Fütterung, artgerechte Haltung und immer fortschrittlichere tierärztliche Hilfe tragen dazu bei, dass sich Geburtstagsmeldungen von Pferden, die 30 oder älter geworden sind, häufen. Genauso wie das immer umfangreicher werdende

Wissen der Pferdehalter, dass unsere Pferde stetig älter werden. Und auch im Rentenalter noch sehr leistungsbereit und für einige Überraschungen gut sind. So auch Stute Sabine aus der Schweiz. Die 27-jährige Freibergerin ist noch immer »

## Die Rampensau: Massai, 37 Jahre, Polnisches Warmblut

Massai war als Mörderpferd verschrien, da er gerne mit gefletschten Zähnen Leute von der Wiese und aus der Box jagte. Kaum vorstellbar, wenn man ihn heute bei Messeauftritten wie der Equitana sieht. Doch Uwe Jourdain gab dem Pferd, einem Polnischen Warmblut mit viel Vollblutannteil, eine Chance. Gesucht, gefunden. Mit viel Geduld und Arbeit ist Massai heute ein Pferd, das alles für „seinen“ Menschen tut. Besonderen Spaß hatte er an Distanzritten und lief Strecken bis 60 Kilometer. Doch ein herausgesprungener Wirbel brachte ihm fast den Tod, er sprang ihm von der Schippe. Auf der Suche nach einer weiteren Beschäftigung für Massai begann Uwe Jourdain, dem Pferd Zirkuslektionen und Freiheitsdressur beizubringen. Durch die Kurse und die Arbeit zu Hause wurde er immer umgänglicher. Das Vertrauen, das sich aufbaute, ist mit Sicherheit auf die intensive Zirkusarbeit zurückzuführen. Und brachte Massai in den Showring vieler Messen und Pferdeveranstaltungen, wo er heute noch viel Spaß dran hat. Mit stolzen 37 Jahren.



Foto: Kurczka